

Der dritte Pädagoge

Klima und Kommunikation - gute Bildungsarchitektur fördert Konzentration und Lernerfolg

Bildung ist das politische und gesellschaftliche Top-Thema der letzten Jahre. Pisa & Co. haben den Finger in die Wunde gelegt. Seitdem ist viel passiert. Neue Bildungskonzepte wurden entwickelt und müssen nun – auch mit Hilfe der Architektur – umgesetzt werden.

Aber unabhängig von Pisa gilt: Arbeitsumgebung und Raumklima entscheiden mit über Konzentration und Lernerfolg. Optimal ist eine ganzheitliche Architektur, die Material, Farbe, Proportionen und Licht

einbezieht, aber auch Ergonomie, Akustik, Temperatur, Luftqualität und Beleuchtung.

Nicht immer wird neu gebaut, oft muss „nur“ modernisiert und energetisch saniert werden. Mit intelligenter Gebäudetechnik, die die Behaglichkeit erhöht und die Betriebskosten senkt.

agn hat sich hier, wie die folgenden Meldungen zeigen, eine breit gefächerte Expertise erarbeitet. Vom Variantenvergleich Sanierung/Neubau/PPP unter Berücksichtigung der Lebenszykluskosten über die Erweiterung zur Ganztagsbetreuung bis zum neuen hochmodernen Uni-Campus.



Fotos: Dietmar Strauß, Besigheim

Der Tiefstapler

April 2011: Bauarbeiten, Umbau und Erweiterung Schulstandort Ottweilerstraße, Düsseldorf, gehen voran

Im konkurrierenden VOF-Gutachten setzte sich agn mit dem besten architektonischen Konzept durch. Nun wird die Realschule umfassend umgebaut und erweitert, um die Flächenausnutzung zu optimieren. Der bestehende dreigeschossige Klassentrakt wird saniert und an der gesamten Gebäudelängsseite durch weitere Unterrichtsräume ergänzt.

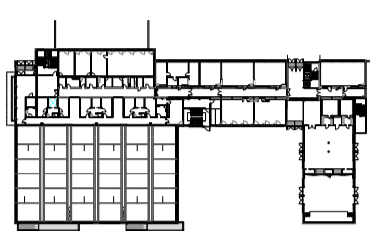
Eine neue Dreifach-Sporthalle schließt sich unmittelbar an die Längsfassade des Neubauteils auf dem Höhenniveau des UG an, sie

wird also regelrecht eingegraben. Vorteil: So bleibt die ungehinderte Fassadengestaltung und Belichtung der Klassenräume oberhalb des Sporthallendaches (1. OG) möglich. Im westlichen Gebäudebereich in der Nähe des Haupteingangs entstehen weitere multifunktionale Räume wie Pausenhalle, zweigeschossige Aula sowie Mediothek/Bibliothek.

Besonderheiten: Zwei Fahrstühle und das Gründach der Sporthalle.



Visualisierung: agn



Umbau und Erweiterung Schulstandort Ottweilerstraße, Düsseldorf

Leistungen:	Generalplanung LPH 1-9
Baubeginn Hochbau:	April 2010
gepl. Fertigstellung:	Februar 2012
BGF:	8.918 m ²
BRI:	41.129 m ³
Bauherr:	Amt für Gebäudemanagement, Stadt Düsseldorf
Projektleitung:	Daniel Höting

Das Green Building

Juli 2011: Grundsteinlegung Neubau für die Geowissenschaften der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Im Generalplaner-Wettbewerb erzielte agn den 1. Preis. Aus dem Juryprotokoll: „Die Entwurfskonzeption besticht durch einen prägnanten Solitär und fügt sich gut [...] an. Die Zuwegung aus Südost-Richtung ist mit großzügigem Vorplatz optimal gestaltet. Das Gebäude ist sehr kompakt konzipiert. Die Baumasse erscheint von außen allerdings trotzdem aufgelockert.“ Auch die Lichthöfe, die Einbindung des zweiten Bauabschnittes, die maßstäbliche Zuordnung oder die zeitgemäße Fassade wurden ausdrücklich gelobt. Im

Einzelnen sieht das Gebäude einen Hörsaal, diverse Seminarräume, eine Bibliothek mit Magazin/Kartensammlung und vier Institute mit Laboren (Didaktik der Geografie, Geografie, Geoinformatik, Landschaftsökologie) vor.

Bereits in der Ausschreibung war besonderer Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit gelegt worden. Der agn-Entwurf gibt diesem Thema großen Raum und sieht eine EnEV 2009-Unterschreitung um 25 % vor. Das Gebäude erfüllt den Green Building EU-Standard. Im Herbst 2010 erhielt der Neubau GEO außerdem die Zertifizierung in Silber nach DGNB.



Visualisierung: agn | Innenraumstudien

Neubau für die Geowissenschaften der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster Wettbewerb 1. Preis

Leistungen:	Generalplanung LPH 1-5
Baubeginn:	April 2011
gepl. Fertigstellung:	2013
BGF:	12.465 m ²
BRI:	47.481 m ³
HNF:	6.071 m ²
Gesamtprojektleitung:	Stefan Nixdorf
Projektleitung Arch.:	Claudia Ritter
Projektleitung TGA:	Stefan Huesmann

Der Traumcampus

23. Mai 2011: Grundsteinlegung Ergänzungsneubau Universitätsstraße (ENUS), Bielefeld

Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW errichtet als Investor und Bauherr für die Universität Bielefeld den Ergänzungsneubau Universitätsstraße. agn konnte das Ausschreibungsverfahren für das über 100 Millionen Euro Generalplaner-Projekt für sich entscheiden. Im Januar 2011 wurde mit den Erdarbeiten begonnen. Im Mai ist offizielle Grundsteinlegung.

Der langgestreckte 40.000 m² Neubau besteht aus zwei Grund-

elementen: Ein zweigeschossiger Sockel nimmt die öffentlichen Nutzungen wie Mensa, Bibliothek und Hörsäle auf. Darauf sind entlang der Magistrale vier mehrgeschossige Ringe mit den Fakultäten angeordnet.

Seriell gefertigte Bauelemente, nachhaltige Materialien und eine integrale, innovative Technik stehen für einen Ressourcen schonenden, energieeffizienten und wirtschaftlichen Ansatz. So wird der Neubau mit einer Kombination aus Nahwärme-/Nahkältenetz, Betonkernaktivierung und Geothermie ausgerüstet. Präsenzmelder und Luftqualitätsfühler sollen den Energieeinsatz für Klimatisierung minimieren.



Visualisierung: agn

Ergänzungsneubau Universitätsstraße in Bielefeld ENUS

Leistungen:	Generalplanung
Planungsbeginn:	November 2009
Baubeginn:	Januar 2011
gepl. Fertigstellung:	Herbst 2013
Nutzfläche:	39.900 m ²
BGF:	74.400 m ²
Bauherr:	BLB NRW Bielefeld
Gesamtprojektleitung:	Wolf Bartschat
Projektleitung Arch.:	Daniel Mäuser/ Claudia Ritter
Projektleitung TGA:	Andreas Bullerdiel

Der Energiesparer

9. Mai 2011: Offizielle Grundsteinlegung Hörsaalgebäude der Ostfalia in Salzgitter

Der agn-Entwurf des neuen Hörsaal- und Seminargebäudes gibt dem Campus der Ostfalia (ehemals Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel) eine neue Eingangssituation und eine logische Ergänzung. Ausrichtung und Architektur des Neubaus orientieren sich an historischen Zechegebäuden.

Nach außen wirkt der dreigeschossige Baukörper sehr kompakt, nach innen dank hellem Innenraum, eingestellter Freitreppe, Hörsaal- und Videostudiokuben sowie den Galerien sehr ausdifferenziert.

Zentrales Element der Gesamtkonzeption ist das energetische Konzept mit optimierter Gebäudehülle und der Nutzung von Geothermie über Erdwärmesonden und Lüfterregister. Auch die kompakte Form des Solitärs unterstützt die Integration energetischer und ökonomischer Aspekte. Mit diesem Energiekonzept wird der Jahresprimärenergiebedarf des Gebäudes auf unter 90 kWh/m²a gesenkt. Die Anforderungen der EnEV 2009 werden in Einzelparametern um bis zu 50 % unterschritten.



Visualisierung: agn

Neubau Hörsaal- und Seminargebäude, Ostfalia, Standort Salzgitter-Calbecht 1. Platz VOF-Verfahren mit Wettbewerb 2008

Leistungen:	Architektur, TGA LPH 2-9
Baubeginn:	Januar 2011
gepl. Fertigstellung:	Ende 2012
BGF:	4.900 m ²
BRI:	19.500 m ³
Bauherr:	Land Niedersachsen v.d.d. SBSN
Projektleitung:	Thiemo Pesch

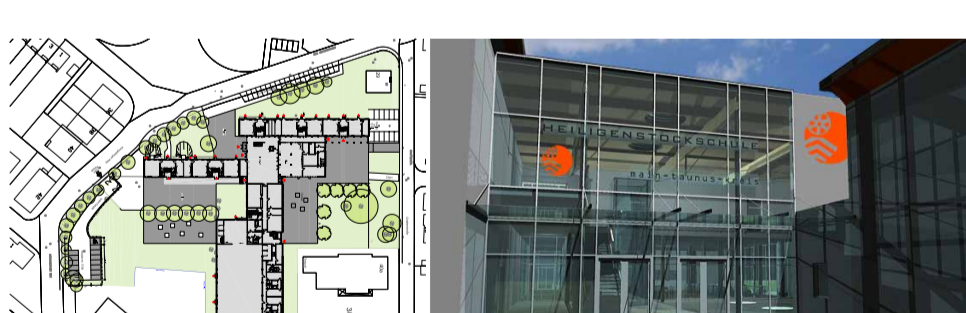
Die Elternversther

18. April 2011: Baubeginn Ganztagesbereich mit Hort Heiligenstockschule Hofheim

Das Projekt „Sanierung und Neubau des Ganztagesbereiches mit Hort“ der Heiligenstockschule Hofheim, einer Grundschule mit zusätzlicher Förderstufe 5/6, wird in zwei Bauabschnitten realisiert. Bis Oktober 2012 entstehen die Neubauteile Foyer, Mensa, Verwaltung, Querbau und Sporthalle. Anschließend werden die beiden bestehenden Klassentrakte innen und haustechnisch saniert.

Der neue Eingangsbereich wird dank Zweigeschossigkeit und offener, umlaufender Galerie Charakter und Eigenschaffen eines oberen

Foyers haben. Daran schließt sich ein zweigeschossiger Mensabereich mit Küche, Personalraum und Lehrküche an. Im OG der Mensa befindet sich der neue Verwaltungsbereich. Im neuen, an den Osten des Foyers anschließenden Querbau haben Musikbereich, Bibliothek, Computerraum und weitere Klassenräume ihre neue Adresse. Die bestehende Sporthalle muss einer neuen Zweifeldsporthalle mit zusätzlichem Gymnastikraum weichen. Dieser kann dank einer mobilen Trennwand und einem Niveauunterschied von 1,10 m auch als kleines Podium genutzt werden.



Visualisierung: cadlok.de

Sanierung und Neubau Ganztagesbereich mit Hort, Heiligenstockschule, Hofheim

Leistung:	Architektur LPH 1-9
Planungsbeginn:	Oktober 2009
Abbruch:	April/Mai 2011
Baubeginn Rohbau:	Juni 2011
gepl. Fertigstellung:	August 2013
BGF:	7.610 m ²
BRI:	37.565 m ³
Bauherr:	LRA Main-Taunus-Kreis
Projektleitung:	Mario Zacher

Die Stufengespräche

April 2011: Baubeginn Neubau Hörsaal-/Seminargebäude und Ersatzneubau TU Dortmund

Im Herbst 2010 erhielt agn den Auftrag für ein weiteres Hochschulprojekt, den Neubau des Hörsaal- und Seminargebäudes der TU Dortmund.

Die Entwurfsidee: Das Hörsaal- und Seminargebäude bildet den neuen westlichen Abschluss vom Campus Nord. Das Bauvolumen gliedert sich in zwei Teile. Während der langgestreckte viergeschossige „Riegel“ in West-Ostrichtung gemeinsam mit dem Bestandsgebäude der Elektrotechnik die Vorgaben der städtebaulichen Masterplanung

zur (Block-) Randbildung interpretativ aufnimmt, bildet der zweiseitig belichtete große Hörsaal gemeinsam mit dem „durchgesteckten“ Foyer als transparentes Volumen den sichtbaren Endpunkt des jetzt neu gefassten Forums.

Den sich quer durch das Areal erstreckenden Höhenunterschied von zwei Metern nutzt der Entwurf, um aufeinen Höhepunkt das „Split-Level-Foyer“ als kommunikatives Herz des Hauses auszubilden. Neben der Erschließung des großen Hörsaales mit steigendem Gestühl bietet der Eingangsbereich Platz für spontane studentische Arbeitsflächen im Bereich der großzügigen Sitzstufen und entlang der Galeriekante im ersten Obergeschoss.



Visualisierung: TAAO

Neubau Hörsaal-/Seminargebäude und Ersatzneubau TU Dortmund

Leistungen:	Generalplanung LPH 1-9
Planungsbeginn:	Mai 2010
gepl. Baubeginn:	August 2011
gepl. Fertigstellung:	September 2012
BGF:	7.866 m ²
BRI:	31.549 m ³
Bauherr:	BLB NRW NL Dortmund
Projektleitung:	Andreas Polzer/ Holger Amft

Die Hamburger Schulen

Sanierungsgutachten, Variantenvergleich, Generalplanung – Schulprojekte in Hamburg

agn verfügt über langjährige Erfahrung in Schul- und Grundschulbau, geplante und realisierte Projekte reichen von Grundschulen bis Vortragssälen in Hochschulen.

In Hamburg bearbeitet agn diverse Schulstandorte mit unterschiedlichsten Anforderungen. So wurden 2008/2009 für 16 Hamburger Berufsschulstandorte ca. 120 Gebäude mit 170.000 m² raumweise erfasst und bewertet. Anschließend erarbeitete agn die notwendigen Sanierungsmaßnahmen und führte für diese gewerkweise die Kostenschätzungen durch.

In diesem Jahr erstellt die Sanierungsgutachten für 16 weitere Hamburger Schulen. Die Ergebnisse der Bestandsbewertungen für die Gebäude- und Tragwerksplanung, TGA, Freianlagen einschl. Berücksichtigung der Schadstoffeigenschaften sind Grundlage der Entscheidung, ob diese Schulen in das laufende Gesamtprojekt, Hamburg Süd integriert werden.

Bauherr: Sondervermögen Schulbau, ehemals BSH Hellmers
Projektleitung: Burkhard Mentrup/Irmhild Hellmers



Stadteilschule Horn, Hamburg